

## CARITAS – SOS

### Krankheit als Schuldenfalle

SOS-Ruf 3151

Frau H. arbeitet auf Werkvertragsbasis in einem Callcenter. Leider erkrankte sie und konnte in den letzten Monaten kaum arbeiten. Der Verdienstentgang war so groß, dass Frau H. die Miete zweimal nicht einbezahlen konnte.

Mit Hilfe von Freunden wurde ein Teil des Rückstandes aufgebracht, doch benötigt Frau H. noch mehr Hilfe und wendet sich verzweifelt an die Caritas, damit sie die Wohnung nicht verliert.

Spendenkonten: PSK 7925.700, BLZ 60.000; Raiffeisenbank 55.111, BLZ 38.000; Sparkasse 0001.691.187, BLZ 20815. Kennwort: SOS-Ruf 3151. Online-Spenden unter [www.caritas-steiermark.at](http://www.caritas-steiermark.at)

## STEIRISCHER KOCHTOPF

### Karottenkuchen

30 dag Mehl, 2 TL Backpulver, 20 dag Zucker, 1 Pkg. Vanillezucker, 1 TL Zimt, 1 Prise Salz, ger. Zitronenschale, 3 Eier, 2 EL Zitronensaft, 20 dag zerlassene Butter, 1/8 l Karottensaft, 25 dag Karotten, 20 dag Mandeln. – 20 dag Staubzucker, 2 EL Rum, 1 bis 2 EL Wasser.

In eine verschließbare Schüssel Mehl und Backpulver sieben, Zucker, Vanille, Zimt, Salz, Zitronenschale dazugeben, dann verquirlte Eier, Zitronensaft, abgekühlte Butter und Karottensaft. Schüssel verschließen, mehrmals kräftig schütteln (eine halbe Minute).

Fein geriebene Karotten und Mandeln unterheben, durchmischen. Auf ein befettetes und bemehltes Blech streichen, im vorgeheizten Rohr bei 180°C rund 30 Minuten backen. Glasur: Staubzucker mit Rum und Wasser verrühren, auf den Kuchen streichen.

AUS: KOCHEN UND FEIERN  
IM JAHRESLAUF, SONNTAGSBLATT



**Buchpräsentation.** Herbert Hirschler (2. von rechts) präsentierte im Pfarrsaal Graz-Mariahilf sein neues Buch.

Foto: Hadler

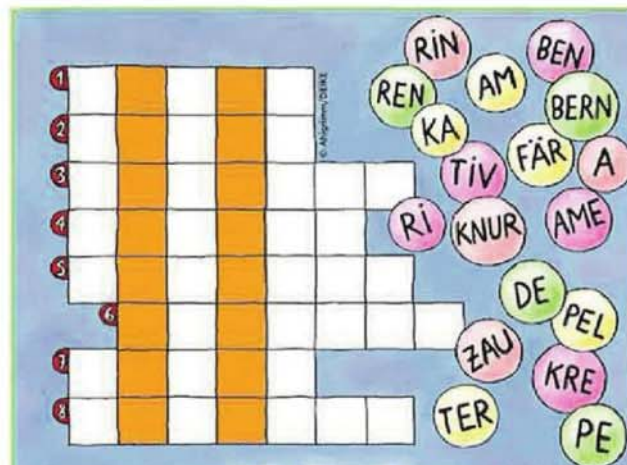
## Himmel, Herr, Meer, Musik

**Herbert Hirschler** stellte sein neues Buch vor.

Herbert Hirschler, Texter vieler steirischer Schlager- und Volksmusikgrößen, hat im Pfarrsaal Graz-Mariahilf sein Buch „Himmel, Herrgott, Meer, Musik... – der andere Jakobsweg über die Ruta del Norte“ in einem Multimediavortrag vorgestellt.

Die HörBibliothek Mariahilf hat in Zusammenarbeit mit dem Leykam-Buchverlag diesen Abend organisiert und durfte neben dem Hausherrn Pater Petru Farcas auch den Bezirksvorsteher Otto Trafella, Pfarrer Franz Brei und Fritz Willingshofer von den Stoakoglern begrüßen. Es war ein sehr gelungener Abend, der das zahlreich erschienene Publikum begeisterte. **CHRISTA WIENER-PUCHER**

## Konrad, das Krokodil



### Konrad singt ein Frühlingslied

Die getönten Felder ergeben von oben nach unten gelesen den Anfang eines bekannten Liedes.

Die Silben in den Kreisen helfen dir bei folgenden Begriffen:

1. „Haut“ des Baumes
2. Lichtsignal im Verkehr
3. ein Erdteil
4. Stoff bunt machen
5. ein Wort für „ideenreich“
6. magische Dinge tun
7. Jungename
8. Warnlaut bei Tieren

Auflösung: Rinde, Ampel, Amerika, Färben, Kreativ, Zaubern, Peter, Knurren = Im März der Bauer.

## MUTWORTE

### Liebe ist mehr wert als rechte Erziehung

Der geschiedene Vater sieht sein Kind nur jedes zweite Wochenende. „Er lässt ihm alles durchgehen“, sorgen sich die Großeltern.

Oft habe das Kind das Sagen und nicht der Vater, schreiben Sie. Der Vater, Ihr Sohn, wolle aber, dass Sie sich gefälligst aus seinen Angelegenheiten heraushalten. Das ist die eine Seite. Die andere ist, dass keiner von Ihnen zeit seines Elterndaseins unter einer „Trennung vom Kind“ leiden musste so wie Ihr Sohn heute. Ihnen war in jedem Alter Ihrer Kinder der gemeinsame liebevolle Blick möglich.

Ein tief sitzendes Schuldgefühl haben die meisten getrennt lebenden Eltern ihren Kindern gegenüber. Ihnen wird das Lebensschicksal zugemutet, mit getrennten Eltern groß zu werden. Unabhängig davon, wie gut diese Eltern für ihre Kinder sorgen, sind sie oft nachgiebiger. Es ist, als ob sie damit, oft unbewusst, etwas ausgleichen wollten oder wiedergutmachen.

Dazu kommt, dass meist der Vater sein Kind zeitlich sehr wenig bei sich hat. In dieser knapp bemessenen und wertvollen Zeit soll dann keine Erziehung stattfinden. Es soll alles so sein, dass das Kind sich freut und gerne wiederkommt.

So ist verständlich, dass Ihr Sohn seinem Kind weniger Grenzen setzt, als er es wohl täte, lebte er noch mit der Mutter zusammen. Zugrunde liegt meist ein tiefer Trennungsschmerz vom Kind.

In dieser Perspektive verstehen Sie, warum Ihr Sohn sich so verhält. Sie können mitfühlen, dass wichtiger als die rechte Erziehung die Liebe ist, die Ihr Enkelkind in der kostbaren Zeit mit seinem Vater erfährt.

Dipl.-Psych. Anna C. Schreiber ist Psychotherapeutin in Karlsruhe.

Foto: privat



Anna C. Schreiber